

Sonderbrief Hoffnung 2020



Treppe zum Licht

Bild: Ute Quaing In: Pfarrbriefservice.de

Liebe Schwestern und Brüder,

Anfang Mai haben wir an das 75-jährige Ende des 2. Weltkriegs gedacht. An die Älteren unter Ihnen: Wissen Sie noch, wie Sie diesen Tag erlebt haben? Und an etwas jüngere Semester: Wissen Sie noch, wo Sie z. B. am Tag des Mauerfalls waren? Es gibt Tage und Ereignisse, die sich ins Gedächtnis einbrennen, einzeln und kollektiv. Das Osterfest 2020 wird uns aufgrund der Corona-Krise sicher allen in Erinnerung bleiben als eine bedrückende, skurrile, außergewöhnliche Zeit. Jeder könnte aus dem persönlichen Erleben der vergangenen Wochen die Liste ergänzen.

Für uns Christen, ja für alle Religionsgemeinschaften waren die Monate März und April verbunden mit krassen Einschnitten für die freie Ausübung und die öffentliche Feier unseres Glaubens. Nicht einmal in Kriegszeiten gab es solche Einschränkungen, die ja nicht nur bei uns, sondern in ganz Europa, ja weltweit bestanden haben. Sicher, nicht jedem haben die Gottesdienste gefehlt. So unterschiedlich ist eben das Erleben auch einer solchen Krise. Nun, da wir mit Einschränkungen wieder feiern dürfen, sind wir froh und dankbar. Die Virtualität ist eine Hilfe, aber sie kann die Kraft des Sakraments, die persönliche Begegnung in der Feier der Kirche und das gemeinsame Beten nicht ersetzen. Immerhin konnte die Anbetung in St. Jakobus ununterbrochen weitergehen!

Wir denken aber auch an die, die durch das Virus einen Angehörigen verloren haben. Generell ist in dieser Zeit das Abschiednehmen schwierig. Wir denken an die, die Angst haben krank (zu) werden oder weiter mit starken Beschränkungen leben müssen, wie viele ältere Menschen. Wir müssen sehen, wie wir die Kommunionkinder und die Firmlinge noch zum Empfang der Sakramente und der Begegnung mit Jesus Christus bringen. Einschränkungen wird es im pfarrlichen Leben weiter geben, wie in der Gesellschaft auch: Die KiTas fahren nur langsam wieder hoch, Gremien und Gruppen können sich nicht normal treffen, die Gemeindefeste werden in diesem Jahr nicht stattfinden.

Aber: 75 Jahre Kriegsende bedeuten auch eine europäische Geschichte des Friedens und der Aussöhnung. So dürfen wir in unserer Situation auf Pfingsten blicken und gemeinsam voll Hoffnung vorangehen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen das Geleit des Herrn und das Geschenk des Hl. Geistes.

Ihre Seelsorger Pfr. Dr. Georg Müller, Pfr. Albrecht Effler, Diakon Hans Sattel, Diakon Helmut Weick, PR Heinrich Schmith, Pfr. i.R. Gerhard Grewer

Live-Stream Gottesdienste

An dieser Stelle möchten wir allen DANKE sagen, die mitgeholfen haben, die Übertragung der Gottesdienste ins Internet insbesondere an den Ostertagen auf die Beine zu stellen. Ob Organisation, Technik, Kirchenschmuck und Sakristei, Organist und Sänger/innen. Hier sind zu nennen:

Marianne Geimer, Dorothea Jansen, Paul Landwich, Ansgar Müller-Wissmann, Jürgen Reimer, Georg Treuheit, Katja Weickert, die Sängerinnen und Sänger, die sich für die Schola zur Verfügung gestellt haben, sowie die Band von „Kommt!ruftER!“.

Osterkerzen-Aktion

Ein großer Dank geht auch an die Initiatoren und Mitwirkenden bei der Osterkerzen-Aktion, die es ermöglicht haben, uns und unseren Familien Licht zu schenken in Form einer kleinen Osterkerze, die in der Auferstehungsfeier mit dem Licht der Osterkerze entzündet wurde.

Kollekte

Mit der diesjährigen Fastenaktion richtet MISEREOR den Fokus auf den Krieg in Syrien und die Auswirkungen auf das Nachbarland Libanon. Unter dem Leitwort „Gib Frieden“ stellt MISEREOR in der Fastenaktion Partnerorganisationen vor, die in dieser Region Not lindern und sich für ein friedliches Miteinander einsetzen. Durch den Ausfall der Gottesdienste und somit der Kollekte bitten wir herzlich um großzügige Spenden auf das Konto von MISEREOR, IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10, Pax Bank. Nähere Infos auch unter www.misereor.de.

Der durch die Corona-Pandemie ausgelöste volkswirtschaftliche Schaden werde auch im Heiligen Land enorm sein. „Die Christen dort sind noch deutlich mehr als bisher auf unsere Hilfe angewiesen. Das Heilige Land braucht gerade jetzt unsere Solidarität. Die deutschen Bischöfe rufen die Katholiken in Deutschland deshalb zu einer großzügigen Spende auf“, so Erzbischof Schick. Bitte spenden Sie an den Deutschen Verein vom Heiligen Land, IBAN DE13 3706 0193 2020 2020 10, Pax Bank, Stichwort „Spende zu Palmsonntag“. Nähere Informationen auch unter www.palmsonntagskollekte.de

An die Erstkommunionkinder 2020

In einer Video-Botschaft wendet sich Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann an die Kinder, die nach Ostern das Fest der Erstkommunion hätten feiern sollen. „Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Wir werden die Feier der Erstkommunion nachholen“, spricht der Bischof den Kindern Mut zu.

„Jetzt in der Corona-Krise müssen wir sehr verantwortlich handeln und können ein solches Fest nicht feiern“, bittet er sie zugleich um Verständnis. Er dankt ihnen wie auch den Eltern und allen, die die



Kinder auf ihrem Weg zur Erstkommunion begleiten, für ihr Verständnis: „Bleiben wir als Gemeinschaft des Glaubens frohen Mutes und voller Zuversicht, dass auch diese Krise überstanden wird.“

Pfarrer Müller wendet sich im Gottesdienst am 19.04.2020, dem Weißen Sonntag, in St. Laurentius an die Kommunionkinder

„Liebe Kommunionkinder, liebe Eltern und Angehörige,

wenn Ihr jetzt diesen Gottesdienst mitfeiert und zuseht: Ihr habt Euch gut darauf vorbereitet und gefreut auf diesen Tag der Erstkommunion, darauf gefreut, Jesus zum ersten Mal in der Heiligen Kommunion zu empfangen. Und es ist sehr schade, dass wir durch das noch bestehende Verbot öffentlicher Gottesdienste diese Eure Erstkommunion nicht feiern können, aber das gilt nur für heute. Behaltet Eure Vorfreude und auch Eure Geduld. Wir werden Eure Erstkommunion auf jeden Fall noch miteinander feiern. Ich wünsche Euch und Euren Familien heute einen gesegneten Sonntag, auch darüber hinaus das Gefühl, dass Gott bei Euch ist, dass er Euch begleitet, dass er in Euch weiter auch die Vorfreude darauf erhält, tiefer in die Kirche hineinzukommen und Jesus Christus begegnen zu dürfen.“

Termine für die Erstkommunionfeiern können derzeit noch nicht genannt werden, die Familien erhalten aber über PR Heinrich Schmith noch vor den Sommerferien Bescheid.



Papst spendet Segen Urbi et Orbi am 27.03.2020

Papst Franziskus hat die Menschheit angesichts der globalen Corona-Pandemie zu Nächstenliebe und dem Erkennen der wirklichen Prioritäten im

Leben aufgerufen. Es sei nicht die Zeit des Urteils Gottes, „sondern unseres Urteils“, sagte Franziskus bei einem eigens anberaumten Gebet auf dem menschenleeren Petersplatz im Regen. Am Ende des Gebets spendete der Papst den außerordentlichen Segen „Urbi et Orbi“. In seiner langen Predigt lud Franziskus dazu ein, für sich zu entscheiden, „was wirklich zählt und was vergänglich ist“. Es sei „die Zeit, den Kurs des Lebens wieder neu auf dich, Herr, und auf die Mitmenschen auszurichten“, so der Papst.

„Wir haben vor deinen Mahnrufen nicht angehalten, wir haben uns von Kriegen und weltweiter Ungerechtigkeit nicht aufrütteln lassen, wir haben nicht auf den Schrei der Armen und unseres schwer kranken Planeten gehört“, so der Papst. „Wir haben unerschrocken weitergemacht in der Meinung, dass wir in einer kranken Welt immer gesund bleiben würden. Jetzt, auf dem stürmischen Meer, bitten wir dich: Wach auf, Herr!“, sagte Franziskus mit den Worten des Evangeliums (Mk 4, 35-41), das die Jünger in Seenot zeigt, wie sie den schlafenden Jesus wecken, damit er ihnen hilft.

Der Papst mahnte die von der Seuche betroffene Menschheit dazu, „den Mut zu finden, alle Widrigkeiten der Gegenwart anzunehmen und für einen Augenblick unser Lechzen nach Allmacht und Besitz aufzugeben, um der Kreativität Raum zu geben, die nur der Heilige Geist zu wecken vermag“. Konkret rief Franziskus dazu auf, „neue Formen der Gastfreundschaft, Brüderlichkeit und Solidarität zuzulassen“. Er würdigte jene, die sich für eine Überwindung der Krise einsetzten. Ausdrücklich nannte er Ärzte und Krankenschwestern, aber auch Supermarktangestellte, Reinigungspersonal, Betreuer, Transporteure, ehrenamtliche Helfer und Geistliche.

Neuerlich erflachte der Papst Gottes Trost und Beistand in der Not der Pandemie. „Von diesen Kolonnaden aus, die Rom und die Welt umarmen, komme der Segen Gottes wie eine tröstende Umarmung auf euch herab“, rief er am Ende der Predigt. „Herr, segne die Welt, schenke Gesundheit den Körpern und den Herzen Trost“.



Gottesdienstfeiern seit 6. Mai

Seit 6. Mai feiern wir auch in unserer Pfarrei in Schifferstadt wieder öffentlich Messen, allerdings verbunden mit folgenden Zugangsbeschränkungen und Hygieneauflagen:

Da zu den Gottesdiensten nicht beliebig viele Personen in den Kirchen sein dürfen, besteht eine Anmeldepflicht entweder über das Pfarrbüro oder über die Homepage. Bitte melden Sie sich rechtzeitig (ca. 2 Tage zuvor) an, wenn Sie eine Messfeier besuchen wollen. Auch eine Anmeldung für mehrere Gottesdienste ist möglich. Wir sind verpflichtet, die Teilnehmer eine gewisse Zeit (mind. 21 Tage) zurückverfolgen zu können im hoffentlich nicht stattfindenden Fall einer Infektion.

Wie in anderen Bereichen des öffentlichen Lebens ist es Pflicht, einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen, ein Tuch oder Schal, der Mund und Nase bedeckt. Wir bitten Sie, dies zur Feier des Gottesdienstes selbst mitzubringen.

Bitte betreten Sie die Kirchen nur noch durch das jeweilige Hauptportal; die Eingänge und Ausgänge unserer drei Kirchen sind entsprechend gekennzeichnet. Es wird einen Empfangsdienst geben, der Ihnen weiterhilft.

In unserer Pfarrei werden die Werktagsmessen zu den gewohnten Zeiten in den drei Kirchen gefeiert. Am Sonntag wird in jeder Kirche eine Messe gefeiert, wie gewohnt die Vorabendmesse samstags um 18.00 Uhr in Herz Jesu, sonntags um 9.00 Uhr in St. Laurentius und um 10.30 Uhr in St. Jakobus. Die Messe aus St. Jakobus wird bis auf Weiteres auch live ins Internet übertragen.

Gottesdienste an Pfingsten und Fronleichnam

Samstag, 30.05.	18.00 Uhr	Vorabendmesse in Herz Jesu (Gre)
Pfingstsonntag, 31.05.	09.00 Uhr	Hl. Messe in St. Laurentius (Eff)
	10.30 Uhr	Amt für die Pfarrei in St. Jakobus (Mü)
	18.00 Uhr	Abschluss der Maiandachten mit Sakramentalem Segen
Pfingstmontag, 01.06.	09.00 Uhr	Amt für die Pfarrei in St. Laurentius zum Fest "Maria Mutter der Kirche" (Mü)

(Zeit u. Ort des Oekum. Gottesdienstes standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest)

Den Ablauf für Fronleichnam können Sie zu gegebener Zeit den Kirchennachrichten und der Homepage entnehmen.

Fürbitten

Jesus, unser Gott und Heiland,

in einer Zeit der Belastung und der Unsicherheit für die ganze Welt kommen wir zu Dir und bitten Dich:

Für die Menschen, die mit dem Corona-Virus infiziert wurden und erkrankt sind;

für diejenigen, die verunsichert sind und Angst haben;

für alle, die im Gesundheitswesen tätig sind und sich mit großem Einsatz um die Kranken kümmern;

für die politisch Verantwortlichen in unserem Land und international, die Tag um Tag schwierige Entscheidungen für das Gemeinwohl treffen müssen;

für diejenigen, die Verantwortung für Handel und Wirtschaft tragen;

für diejenigen, die um ihre berufliche und wirtschaftliche Existenz bangen;

für die Menschen, die Angst haben, nun vergessen zu werden;

für uns alle, die wir mit einer solchen Situation noch nie konfrontiert waren.

Herr, steh uns bei mit Deiner Macht, hilf uns, dass Verstand und Herz sich nicht voneinander trennen. Stärke unter uns den Geist des gegenseitigen Respekts, der Solidarität und der Sorge füreinander. Hilf, dass wir uns innerlich nicht voneinander entfernen. Stärke in allen die Fantasie, um Wege zu finden, wie wir miteinander in Kontakt bleiben.

Wenn auch unsere Möglichkeiten eingeschränkt sind, um uns in der konkreten Begegnung als betende Gemeinschaft zu erfahren, so stärke in uns die Gewissheit, dass wir im Gebet durch Dich miteinander verbunden sind.